

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **5 (1931)**

Heft 6: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SAMMLER

Le Collectionneur suisse

*Bücher, Ex-libris
Graphik, etc.*

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

*Livres, Ex-libris
Estampes etc.*

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Aparius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Die Bibliothek de Lavallaz in Sitten.

Von Dr. Rud. Riggenbach.

II.

Entsprechend dem Testamente Bischof Walthers dominieren in der Bibliothek de Lavallaz die juristischen Werke. Es ist die Literatur des römischen Rechts, die von den italienischen Universitäten, namentlich von Bologna aus, nach dem Norden vordringt. Auch der Lehrer des Jörg Supersax in Basel, Friedrich Guarletis, ist ein Italiener, ein Lombarde gewesen, während andere noch berühmtere Italiener wieder von Basel fortgezogen waren, weil der Rat auf ihre exorbitanten Forderungen nicht hatte eintreten wollen. Es sind die Werke der Glossatoren und Postglossatoren, deren letzter Vertreter, Jason da Mayno (+1519), ja noch in die Zeit der Supersaxen hineinragt. (Wie Savigny, Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter, Bd. VI, S. 402 ff. berichtet, hatte Jason eben damals zu Beginn des 16. Jahrhunderts seine Vorlesungen in Pavia wieder aufgenommen. Von dem Ruhm, der ihn begleitete, gibt der Bericht des Jovius Kunde, wonach Ludwig XII 1507 bei der siegreichen Rückkehr von Genua in Begleitung von fünf Kardinälen und hundert vornehmen Herren einer seiner Vorlesungen beiwohnte. Die Vorlesung handelte von der Erblichkeit der Ritterwürde, die ein König auf dem Schlachtfeld erteile. Da Franz Supersax in diesen Jahren in Pavia studierte, wird er wohl gleichfalls die Vorlesungen des berühmten Rechtslehrers besucht haben. Jason hatte „die vornehmste Lehrstelle der ganzen Universität“, die